

Mit viel Tempo und Stimmvolumen

Lia Andes versetzt Gortzer Konzertgäste in Begeisterung

Von Ann Brünink

GORTZ | Wie nähert man sich einem Phänomen? Einem Ausnahmetalent wie Lia Andes (44), die nicht nur auf dem Gebiet des Jazz, Blues und Soul ausgesprochen erfolgreich ist – sie war mit ihrem Jazz-Quartett bereits Preisträgerin des „Blues and Jazz Award Berlin“. Die Sängerin hat auch eine klassische Gesangsausbildung absolviert und beispielsweise in Rom in der St. Paulskirche sowohl das Requiem von Mozart wie auch das Requiem von Fauré gesungen. Ihr Stimmvolumen umfasst dreieinhalb Oktaven und sie singt mühelos das hohe C. Das begeistert Klassikfans und Jazzfreaks gleichermaßen. Doch die alles entscheidende Frage ist: was macht diese international erfolgreiche Sängerin an einem nasskalten Sonntag in der Dorfkirche von Gortz?

„Als der Veranstalter Uwe Sernow-Rose mich angefragt hat, ob ich in Gortz auftreten würde, habe ich mich gefragt, wo um Gotteswillen das wohl liegt.“ Irgendwo nordöstlich von Berlin habe sie das Dorf vermutet, sagt Lia Andes. Doch als sich herausgestellt hat, dass Gortz relativ nahe an Berlin liegt, habe sie zugesagt. Mit ausschlaggebend für diese Entscheidung war die Tatsache, dass Uwe Sernow-Rose sich ihre Demo-CDs sehr genau angehört hatte und konkret sagen konnte, welche Titel er unbedingt von ihr hören wollte. „Wow, ein Veranstalter, der sich mit meinen Sachen beschäftigt, das ist selten“, sagte sich die junge Frau, „da will ich hin.“

Gleich mit dem ersten Stück „The Boy“ versetzte Lia Andes die etwa 150 Zuhörer in der bis auf den letzten Platz voll besetzten Gortzer Kirche in Begeisterung. Kongenial begleitet von ihren Bandkollegen dem ebenfalls international bekannten Pianisten Lionel Haas, dessen Klavierspiel



Lia Andes

FOTO: ANN BRÜNINK

gleichzeitig seelenvoll und pointiert ist, Ben King Perkoff streichelt Lia Andes Gesang mit zärtlichen Saxophonklängen und Martin Lillich am Bass gab der Musik mit virtuosem Spiel Struktur und Halt. Mit ihrem enormen Stimmvolumen wechselte Lia Andes in atemberaubendem Tempo immer wieder den Rhythmus ihrer Songs und ersetzte mit gekonnter Mundpercussion das Schlagzeug.

Ein Mann hat im Leben von Lia Andes eine besondere Rolle gespielt: Ihr Mentor, der namhafte Jazzmusiker und Musikproduzent Rudy Stevenson. Er hat Lias Talent als Jazzsängerin nicht nur entdeckt und gefördert, er hat sie auch ermutigt, eigene Kompositionen zu wagen. Die Ergebnisse sind hörenswert, wie beispielsweise der Song „It's Time“, eine Hommage an den 2010 im Alter von 79 Jahren verstorbenen Rudy Stevenson.